Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 13 (1909)

Artikel: Blütentraum
Autor: Falke, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573481

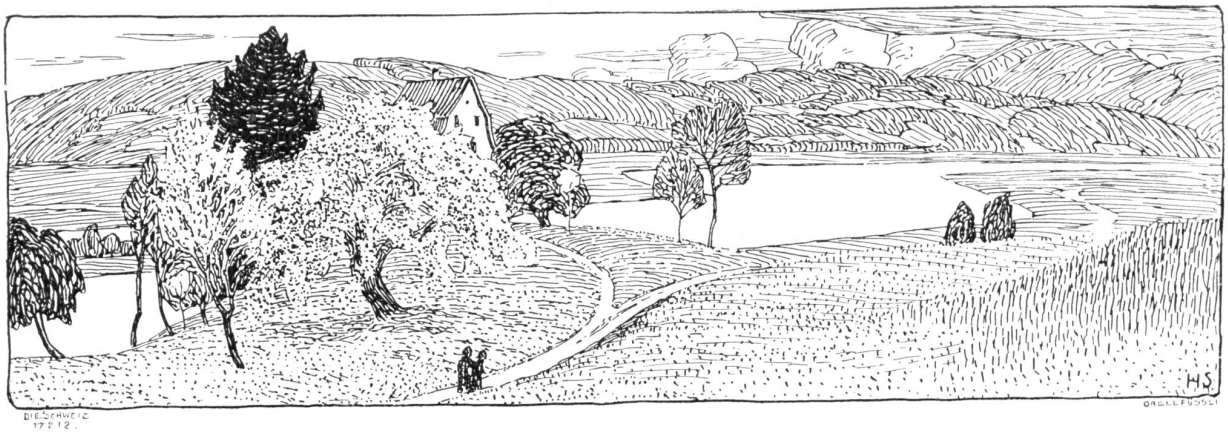
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Blütentraum

Zur Morgenstund im stillen Tal,
Auf einem Baume unter Bäumen,
Sitzt vor dem ersten Sonnenstrahl
Ein schönes Kind in Träumen.

Goldlocken weh'n am schlanken Leib;
Sie greift sie spielend mit der Linken,
Als wär's nur Scherz und Zeitvertreib
Beim Blütendüfte-Trinken.

Da wird zur Harfe Haar und Glied,
Schon klingt es leuchtend aus den Strähnen,
Und ihrem Finger spricht ein Lied
Von Lenz und Liebessehnen . . .

Sie sitzt und lauscht und staunt empor,
Durch blüh'nde Zweige in die Ferne,
Ob sie, was innen tönt dem Ohr,
Auch mit Bewußtsein lerne.

Noch lächelt sie, harmlos vergnügt,
Sucht nach dem Takte mit dem Fuße,
Den sie ob feuchten Gräsern wiegt,
Und nickt sich selbst zum Gruße.

Doch mählich seufzt sie heimlich-bang,
Will tiefere Freuden nippen,
Und mit der Sonne fließt Gesang
Von ihren Blütenlippen . . .

Sie sitzt und sinnt und spielt und singt,
Zurückgelehnt, dem Himmelsfeuer,
Genießt, das selig sie umschwingt,
Ihr liebend Abenteuer.

Den Gott des ew'gen Lichtes schaut
Durch Blütenrausch sie niedersteigen,
In Silberrüstung, süß umblaut,
Und ihre Lieder schweigen.

In schicksalsschwüler Mittagsglut
Sind auch die Saiten ihr zersprungen:
Sie schläft, von ihrer Locken Flut
Golden umschlungen . . .

Konrad Falke, Zürich.